



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1701 No 5

1701

Stralsundischer
1701 No 5



RELATIONEN
Bringen.

Den ERSTEN
Aller eingekommenen Novellen
Vom 14. Januario.

Stockholm/vom 22. Dec.

Wir wissen von hieraus (dem Höchsten geschehe Ewiges
Dank!) sonst nichts/ als von dem großen Siege wieder
die Russen zu relationiren/ davon alle Correspondence jetztiger
Zeit angefüllet. Die von den Unsrigen/auff denen Lodgens/oder
reich-beladene Fracht Schiffen/ gefangen bekommenne 44.
Moscowitische Kauffleute/ so anhero gebracht/ sigen annoch in
dem Kinder-Hause/und werden noch 34. solcher Gefangenen folgen.
Als verwichene Tagen verschiedene Vornehme Standes-
Persohnen/wegen gemelten großen Sieges/bey Jb. Majest. der
Bewirrbten Königl. Frau Groß-Mutter/ Ihre Gratulationen
ablegten/wurden/wegen dieser großen Freude/ verschiedene
Jähren

Bähren vergossen/ und Hochgeb. Königl. Majestätin brach in diesen Worten aus: Liebste Freunde/ Dieses Werck hat GOTT gethan/ welchem wir wollen die Ehre geben! Und wird vermuthlich gegen bevorstehenden 5. Febr. ein allgemeines Danck-Fest ausgeschrieben werden. Wir erwarten auch fründlich Nachricht aus Tiefland/ von unserer Armee zu vernehmen/ ob sie weitere Progressen wieder die Feinde gehabt; Einige wollen sagen/ als ob der Zaar umb einen Stillstand bey Unserm Allergnädigsten Könige bitten lassen/ davon künftiglich die Gewißheit zu überbrieffen. Immittelst discurreet man vor gewiß/ als wann das Upländische Regiment zu Fuß un zu Pferde/ nebst verdoppelter Mannschafft/ beordert worden/ sich zum Marsch fertig zu halten/ wie auch das neu-geworbene Schwedische Dragouner-Regiment/ wovon der Herr Graf Erich Stenbock jüngst Obrister geworden ist. Es sind verwichener Tagen/ zwischen dem Hrn. Robinson/ Königl. Englis. Residenten/ und dem Hn. Sankten-Rohr Ackerhelm/ wie auch Kön. Hrn. Commissarius Stirnhock/ so wol wegen der Friedens- als Commercen-Tractaten zu adjustiren/ unterschiedliche Conferenzen gehalten worden.

Stockholm/ vom 22. Dec. 1. Jan.

Am 3. Febr. soll allenthalben in S. M. Reich ein Danck-Fest gehalten werden/ wegen der glücklichen Victoria/ so S. K. M. wieder die Moskowiter den 20/30. Nov. erhalten/ wovon die Texte in folgenden bestehen/ nemlich aufm Samuelis/ aufm Psal. Davids und aus dem 2. Buch Moses. Briefe aus Narva vom 21. Nov. referiren/ daß eben selbigen Morgens der Accord mit die Russen geschlossen/ daß Sie/ in Consideration der Gnade/ die ihnen Unser Gnädigster König wiederfahren lieffe/ das Gewehr niederlegen/ und ihre Fahnen dem Ueberwinder überlieffern solten/ wozu sie sich fort willig funden. Die Generals aber/ als Duc d'Troy/ Ge. Weide/ Allard/ Lange/ Blumberg/ La Fort/ 2c. 2c. 2c. mußten sich alle

als Kriegs-Gefangene ergeben. Es war gewiß ein
glorieuses Spectacul anzusehen/da eine so große An-
zahl Völcker mit entblößten und gebückten Häuptern
aus ihren Retrenchementen heraus kahmen/und ih-
rem sieghaftten Überwinder sich zum Verdon Fuß-
fällig submittiren mussten/der mit so wenigem Bold
eine so numerose Armee zu solcher Extremität ge-
bracht. Der Herzog von Crey hat selbst bekand/
daß er/da er doch so vielen Feld-Schlachten beyge-
wohnet/ nimmermehr eine so hefftige Attaque gese-
hen/und sagte dazu/als er beym Feuer in verwirreten
Gedanken über seinen ihigen Zustand saß/daß ihm
alles wie ein Traum vorkäme. Ih. Kön. Maj. hat
sich in dieser Action als ein gemeiner Soldat mit Je-
dermans größfester Bewunderung und Schrecken/
indem er mannichmahl in großer Gefahr gewesen/
erwiesen; Sein Pferd unterm Leibe ist ihm erschof-
fen/jedoch/dem Großen JHOVA sey Ewig Danc!
an Seiner Hohen Person kein Haar gekrändet
worden. Das ganze Lager ist Uns/und darin eine
considerable Beute zu Theil worden. Ih. K. M.
haben die ganze Artillerie/nebenst des Zaaren seinen
Schatz mit vielen Contanten und großen Kostbahr-
keiten erobert/ davon man unmöglich mit eins voll-
kommene Particularia verfassen kan/weil die Um-
stände so ungemeyn un wunderfam/das das Mensch-
liche Unvermögen diese Göttliche Allmacht in E-
wigkeit nicht zur Genüge aufzubreiten sich capabel
befindet/dan man kan erweisen/das diese Barbaren/
mit Unterstützung ihrer Helffers-Helffer/ alles auff
das Klüglichsie politiciret/ aber solche Rahtschläge
durch die Gerechte Hand Gottes mit eins ihnen zur
Thorheit

gereichen müssen; Diese Hand Gottes steure fern
ner allen Bluth-dürstigen Anschlägen/ die wieder
seiner Heiligen Hohen Göttl. Auctorität und zu Tilgung
des geringen Christen Häufleins allerhand
böse und ungerechte Machinationes formiren/ damit
die ganze Welt erken. in möge/ daß der HERR/
der GOTT JACOB! allein unsere Hülffe sey!

V. S. Einer der vornehmsten gefangenen Rus-
sen hat Ih. Königl. Maj. entdeckt/ daß in Dero vor
Narva gestandenen Lager annoch ein großer Schatz
vergraben liege. Aus Finnland
schreibet man/ daß die Gräns-Russen nichts mit ih-
res Zaaren Affaire zu thun haben/ sondern sich mit
Uns wieder denselben conjungiren wollen.

Aus dem Holsteinischen / vom 9. Jan.

Wie man vernimmet / dürften die von Königl. Dä-
nisch- und Hochfürstl. Gottorffischer Seiten hinc inde
an denen hohen Hn. Commissarien in Hambura über-
gebene Gravamina mit ersten ihre gütlich abhelffliche
Maas erreichen / wodurch dann eine völlige gute Har-
monie unter besagten beyden hohen Häusern zu hoffen
seyt wird.

In Berlin ist man fort nach verrichteter Erhöhung die Ho-
he Herrschafft aus Preussen wieder gewärtig / weil die jezigen
Conjuncturen solche Gegenwart urgiren. Es wird an einer Ge-
lehrten Schrift gearbeitet / worin man beweisen wil / was J. Chfl.
Drl. veranlasset / die Preussische Ordnung vorzunehmen. Der Kö-
nigl. Pracht-Mantel ist hoch-roth Cramoisis- Sammet / mit 500
aufgebesteten Königl. Röhnen. Das güldene Corpo zur Cronen
womit die Drl. Churfürst. getrübet wird / ist auch schon nach-
gesandt; Die Juelen werden zu Königsberg mit Schrauben ein-
gesetzt.

Dresden / vom 31. Dec. Man vertröset uns ganz gewiß / daß
die arrivirten Dänischen Völcker / die theils zu Baugen un theils

In denen Sechs Städten einquartiret worden/ nach Pohlen
marchiren sollen: Auch soll bey dem jetzigen Aufschuß • Tage
proponirer seyn / noch 7000, Mann zu werben / und zwar alles
lauter auferlesene Leute/ die man/ wann Sie durchgingen/wo
nicht Corpore/ doch Re/ wieder finden könnte/ es dörffte aber sol-
ches schwerlich zu practisiren seyn/ und also endlichen dahin auß-
gehen/ daß eine große Summa Geldes herbey wird geschaffet
werden müssen.

Königsberg/ vom 3. Jan.

Se. Churfürstl. Durchl. haben heute anfangen las-
sen/ die Stube auff der Schloß- Kirche abbrechen zu
lassen/ umb alles zur Crönung zu aptiren/ welche den 18.
angeseher / woserne alles fertig seyn wird / die Hofstade
ist noch nicht hier.

Regensburg / vom 29. Dec.

Von Wien hat man / daß große Geld • Summen
aus Böhmen angekommen / und noch mehr erwartet
würde / so vermuthete man auch Jhr. Durchl. Prinz
Johis von Baaden stündlich aus selbigem Königreich.
Im Tyrolischen/ Steyermarck und andern Landen/
werden große Magazyns vor Menschen und Vieh
auffgerichtet/ umb bey vorfallender Gelegenheit sich de-
ren zu bedienen. Aus Ungarn hat man / daß die Kähf.
Völcker / welche am weitesten abgelegen / und nach
Deutschland zu kommen beordert / schon aufgebro-
chen/ und den March allgemählig fortsetzen / damit sie
durch die Eylfertigkeit sich nicht zu sehr fartiren. Der
Käyserl. Hof bleibet annoch bey seiner Protestation/
wider die Spanische Succession / und scheint / daß
man das Recht des Hauses Oesterreich zu mainte-
ren/ alles hazardiren wolte/ auch wird ehstens ein Käy-
serl. Manifest/ umb das Recht so Se. Käyserl. Majest.
auf Spanien haben/ zu beweisen/ heraus kommen. Von
denen Italiänischen Prinzen aber wird mehrtheils

nichtes angenehmes vernommen / und kommt Franck-
reichs Macht bey ihnen in grosse Consideration.

Brüssel / vom 2. Jan.

Ahier ist ein Courier mit secreten Depeschen an den
Chursürsten aus Madrit arriviret / selbiger hatte dem
König von Spanien zwischen Bourdeaux und Ba-
jonne auß seiner Reise begegnet / dessen Reise starck fort-
gesetzt wird. Man hält davor / daß es mit der Spanis.
Monarchie und unsern Benachbahrten wohl zu einem
Accommodement mit Franckreich kommen werde.

Aus dem Haag / vom 4. Jan. Es veruhrsachet einige Ge-
danken / daß der Französis. Ambassadeur wegen der Spanischen
Succession am Dähnis. Hofe nicht nach Willen reukiret / son-
dern man hieselbst mehr der Käys. Parthey zugethan; unter des-
sen wird starck gearbeitet / Ihr. Käys. Maj. Satisfaction zu ver-
schaffen / wozu aber geringe Hoffnung / und gegentheils zuglau-
be / daß so bald der Käyserl. Ambassadeur / welcher mit einer Königl.
Englischen Jagt nach Engelland überfahren / allda angelanget /
die Sache in einen andern Standt wird gebracht / und die obhan-
delt Tripel-Alliance geschlossen werden. Es bleibt / laut Pa-
risischen Briefen dabey / daß man mit Bewilligung der Kön. Re-
nigl. Regenten / wie auch dem jungen König von Spanien durch
Frang. Hülffe die Vestung Ceuta wird suchen zu entsetzen / und die
Möhren davon zu verjagen / welches man bey Lebzeiten des ver-
storbenen Königes nicht zu sehen wollen / sondern es ist ein sol-
cher Succurs allemahl mit der größten Häßigkeit refusiret / als
eine Sache die der Spanis. Monarchie nachtheilig seyn / und wo-
durch Franckreichs Soldaten in dieses Reich sich nisten würden;
Solche Zeiten sind aber sehr verendert / und wird dieses / vom Kö-
nige Philippo dem Fünfften / en Faveur der Spanis. Monarchie /
die nettste Probe seyn / zu zeigen / was Spanien weiter vor Pro-
gressen zu hoffen / wann Franckreichs Trouppen unter solcher
Masque künftiger Zeiten solten employret werden.

Haag / vom vorigen Dito.

Der Französis. Ambassadeur hat sein Memorial / / 19

er an Ihr. Hochmögenden übergeben/ in Französischer
Sprach selbstn gelesen / so aber nur in Versicherung
der guten Freundschafft bestund / welches von diesem
Estaat gleichfals in eben solcher Materie / aber nichts
von einem Testament gedacht/ beantwortet wurde/ Das
Merckwürdigste aber/ so gemelter Ambassadeur bey die-
ser Audiense erwehnte/ war/ daß sein König und Herr
nicht hoffete/ daß dieser Estaat mit andern Potentaten/
eine solche Allianz machen würde/ wodurch neue Un-
ruhe verursacht werden könnte. Der Spanische Ambas-
sadeur hat vermittelst näherer Ordre diesem Estaat auff
ein Neues / im Rahmen der Regenten / wie auch des
jungen Königs/ Versicherung gegeben/ der Unterhal-
tung aller gemachten Allianzen / und beständigzr guter
Freundschaft; Hergegen sehr starck urgiret / sich nichts
in denen Allianzen einzulassen/ so anho auff dem Tapes
sehn/welche nichts anders/ als einen großen Krieg nach
sich ziehen könnte. Lautondis. Briefen/ wird der Fran-
zösis. Ambassadeur in 14 Tagen noch Frankreich kehren.
In der Englis. Flotte 50. Schiffe starck/ wird Tag und
Nacht gearbeitet/ worauff 11000. Mann equippiret wer-
den sollen/ selbe soll auf 13 Monath proviantiret werden.

Hamburg/ vom 11 Jan. Gestern reisete der Hr.
General-L. Schack/ von Copenhagen kommend/ hie-
durch nach Westphalen/ wie man sagt/ anderwertge
Dienste zu nehmen. Am 8. dieses ist zu Glückstadt
und dortiger Gegend/ ein starckes Hagel/ Donner
und Blitzen gewesen. Heute ist der Hr. geheimbte
Rabt von Lenthe nach Kiel abgereiset.

Moselstrohm / vom 28. Dec.

Auff Christ - Abend zwischen 8 und 9. Uhren hat es
angefangen zu blitzen / zu donnern/ und darauff mit ei-

nen

nem Hagel einen starken Regen zu geben. Die fremde
geflügelte Gasse wollen noch nicht unsere Nachbar-
schaft verlassen / in welchen Tagen nähern sie sich fast
den ganzen Tag der Mosel / schwärmen offters mit ei-
ner unbefreiblichen Menge über und über die Mosel /
sodann wieder umb auff den Buch-Aeg / jedesmah! ab-
bernehmen sie an der Mosel ihr Nachquartier.

Aus dem Brechmischen / vom 9. Jan.

Aus den jüngsten Briefen von Stockholm hat man
nicht allein die erfreuliche continuation des herrlichen
Sieges Ihr. Kön. Mayest zu Schweden wider den
Moskowiter / und den glücklichen Entsatz der Festung
Marba erhalten / sondern daß man auch anbey unter
andern Beuten emportiret und überkommen habe des
grossen Caars geheime Cansley / samt allen dabey
befindlichen Brieffschafften und geheimen Correspon-
denzen / woraus viele Arcana und geheime Consilia / so
mit ein und andern dieses Krieges halben sind gepflo-
gen worden / offenbahret / und ans Tageslicht kommen
werden / umb mehrer Sicherheit wegen / solie diese Mos-
cowitische Kriegs-Cansley / dem Verlaure nach / nach
der Festung Marba transportiret worden seyn.

P.S. Man redet zwar / ob bearbeiten sich viele hohe Poten-
taten an einem Vergleich mit hiesiger Cron / Moskau und Pohl-
en / mit was Success / lehret die Zeit.

In Communication der glorieusen Kiefländischen Nachrich-
ten / ist man diese Woche biß zur Sechsten und Siebenden ackom-
men / worinn man sich insonderheit der Glaubwürdigsten Corres-
pondence bedienet; und werden diese letztere Blätter annoch auff
Verlangen einem Jeden G. L. a parte zu offeriren parat liegen.
Morgen Mittag geliebts BOTT! hat Derselbe die Achte glori-
euse Nachricht / darinn zum Theil gemeldet wird / was in wärent-
der Belagerung / und auch theils nach solcher Merckwürdiges
passiret / vor z. Hfl. / ganz compreff gedruckt / zu erwarten.